

Art von 13 Weisheit, zu einer kleinen Gesellschaft von 14 un-
 verdorbenen, arbeitsamen und mäßigen Menschen 15 ver-
 bannt, ohne einen 16 Schatten von Vermuthung, daß er
 mehr sey, als der geringste unter ihnen, 17 brachte er die
 ersten dreißig Jahre seines Lebens in einem Stande zu, wor-
 in sein Herz, ohne es zu wissen, zu jeder königlichen Tugend
 gebildet wurde. Dieses sonderbare Glück, ohne welches er
 schwerlich der 18 Stifter der allgemeinen Glückseligkeit seiner
 Nation geworden wäre, hatte Lisan der Grausamkeit Isfand-
 iars und einem andern so glüklichen und ungewöhnlichen 19
 Zufalle 20 zu danken, nämlich dem Umstande, daß seine erste
 Tugend dem einzigen tugendhaften Manne, der vielleicht das
 mals im ganzen Scheschian lebte, 21 anvertraut worden war.
 Isfandiar hatte bald nach seiner Thronbesteigung alle seine
 Brüder und die Kinder, welche Lemor, der einzige Bruder
 seines Vaters, hinterlassen hatte, 22 aus dem Wege geräumt.
 Lisan war der jüngste unter den leßtern. Er hatte damals 23
 etwa sieben Jahre, und befand sich unter der 24 Aufsicht eines
 besahnten Wessirs, welchen sein Vater vorzüglich geliebt hatte.

Dschengis (so nannte man diesen Wessir) hatte einen ein-
 zigen Sohn von gleichem Alter mit dem Sohne des Prinzen
 Lemor, und das einzige Mittel, wodurch er das Leben des
 jungen Lisan retten konnte, war, seinen eigenen Sohn den
 von Isfandiarn 25 abgesandten 26 Mördern 27 preis zu ge-
 ben. Dschengis hatte den Muth, der Tugend ein so großes
 Opfer zu bringen.

Er gab sein eigenes Kind hin, und zog mit dem jungen
 Lisan, der nun für seinen Sohn gehalten wurde, in eine un-
 bekannte Gegend an der mittägigen 28 Gränze von Scheschian
 zurück. Es war ein fruchtbares, aber unangebautes Thal, von

13 deserto, luogo selvaggio 14 incorretto 15 bandito
 16 ombra di sospetto, supposizione 17 passò 18 fondatore
 19 accidenti 20 ne fu debitore 21 confidata 22 s'era tolti
 di mezzo 23 forse, circa 24 inspezione, cura 25 spediti
 26 sicarij 27 darlo in preda 28 confini